

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1940**

190 (14.8.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-77169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-77169)

Ostfriesische Tageszeitung

Verständigungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsort: Aurich, Verlagsort: Emden, Blumenbrüderstraße, Fernruf 2081 und 2082. — Postfach Nr. 300 49. — Postkonten: Stadtpostamt Aurich, Ostfriesische Postamt Aurich, Kreispostamt Aurich, Bremer Bankbesatz, Zweigstellen: Oldenburg, Emden, Wilhelmshaven, Aurich, Norden, Emden, Wilhelmshaven, Leer, Bremer und Papenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Emden, Wilhelmshaven, Leer, Bremer und Papenburg.

Erste Ausgabe mittags, Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 30 Pf. Reichsbank, in den Landgemeinden 1,65 RM. und 30 Pf. Reichsbank. Postzeitungspreis 1,80 RM. einjährig 21 RM. Postzeitungsgebühr zusätzlich 36 Pf. Reichsbank. — Einzelpreis 5 Pf. Anzeigen sind unbedingt am Vortage des Erscheinens anzugeben.

Folge 190

Mittwoch, den 14. August

Jahrgang 1940

Die Luftangriffe auf Englands Süd- und Südostküste werden fortgesetzt

Weitere schwere Schäden in britischen Flughäfen / Treffer auf Handels- und Vorpostenschiffen / Wieder zahlreiche Flugzeuge und Sperrballone des Feindes abgeschossen

Bomben auf ein Krankenhaus

○ Berlin, 14. August.

In der Nacht zum Dienstag um 2.05 Uhr war ein britisches Bombenflugzeug, nachdem es vorher sein Ziel durch Verschiebung erreicht hatte, vier Bomben auf ein Krankenhaus in Kentland ab. Eine Bombe durchschlug das Dach des Lazarettes, zwei weitere fielen auf den Hof der Klinik und beschädigten die umliegenden Gebäude der Augenklinik und der Zahnklinik; eine vierte Bombe schlug in unmittelbarer Nähe des Lazarettes ein und traf ein Wohnhaus, das völlig abbrannte.

Hierauf wird festgestellt, daß das Dach des Krankenhauses mit einem großen roten Kreuz auf weißem Grund vorchriftsmäßig gekennzeichnet war, und daß somit der britische Angriff sich planmäßig gegen eine Einrichtung richtete, die unter dem Schutz der Genfer Konvention steht.

Das sind die Ziele!

○ Berlin, 14. August.

Nach den verbrecherischen Angriffen britischer Flieger auf holländische Militärkasernen und Krankenhäuser werden nunmehr weitere Bombenfälle auf deutsche Lazarette, Krankenhäuser und Friedhöfe bekannt. So fielen in der vorletzten Nacht mehrere englische Fliegerbomben neben ein Marine-Lazarett in Norddeutschland. Es wurden glücklicherweise nur einige Treibhämmer zerstört. Weiterhin waren britische Flieger Brandbomben auf ein weißes Krankenhaus. Auch hier zerstörten die Bomben ihr Ziel. Bedingt ein Leichenhalle fing Feuer und brannte aus. So muß das Marine-Lazarett wie das Krankenhaus wegen durch rote Kreuze auf weißem Grund vorchriftsmäßig gekennzeichnet. Schließlich wird nach ein Bombenangriff der britischen Luftwaffe auf den Friedhof einer kleinen norddeutschen Gemeinde bekannt. Hier wurde eine Reihe von Gräbern durch die Bomben zerstört.

Staatszuschuß zum Wiederaufbau

○ Genf, 14. August.

Das französische Amtsblatt veröffentlicht ein Gesetz, das die Entschädigungspflicht des Staates gegenüber den Kriegsgeschädigten festsetzt. Danach übertrifft die französische Staat den Wiederaufbau des Bruttovermögens größtenteils dem Gehalt der durch die Katastrophen rauierten Haushälter. Für jedes Haus, das durch den Krieg ganz oder teilweise zerstört worden ist, erhalten die Besitzer vom französischen Staat zum Wiederaufbau die Hälfte der Unkosten erst. Jedoch darf dieser staatliche Zuschuß im Einzelfall 50 000 Francs nicht übersteigen. Dieser Betrag entspricht vor dem Krieg 3000 Reichsmark und bedeutet heute natürlich noch weniger.

„Zusammenstoß“ im Südatlantik

○ Riffaon, 14. August.

Kreuzer vertriebt eine amfische Meldung, nach der Ende der vergangenen Woche der britische Dampfer „Ceramic“ (18 703 BRT.) mit dem Frachter „Telaban“ (5083 BRT.) im Südatlantik „zusammengefahren“ sein soll. Beide Schiffe seien beschädigt worden, hätten sich aber in den Häfen von Kapstadt begeben können. Die Fahrgäste des „Ceramic“ seien an Bord eines anderen Dampfers gebracht worden.

Angriffe auf Aalborg abgewiesen

○ Berlin, 14. August.

Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden am gestrigen Dienstag 38 britische Flugzeuge im Luftkampf und 15 am Boden vernichtet. Dazu kommen noch 16 Abschüsse bei Aalborg, so daß die Gesamtverluste des Gegners bis zum frühen Nachmittag des gestrigen Tages bereits 69 Flugzeuge betragen. 13 eigene Flugzeuge werden vernichtet.

Hallen und Deltants in Flammen

○ Berlin, 14. August.

Die deutsche Luftwaffe setzte Dienstag ihre Angriffe auf die Süd- und Südostküste Englands fort. Auf dem Flughafen East Church wurden sechs Hallen vernichtet, ferner Unterungsgebäude, Flugplatzanlagen und Deltants in Brand geworfen. Weitere Angriffe richteten sich gegen Flakbatterien, die durch Bombentreffer außer Gefecht gesetzt wurden. Zwei große bewaffnete Handelschiffe erhielten schwere Bombentreffer, zwei britische Vorpostenschiffe wurden durch Bomben zerstört.

Jagdflieger griffen erneut Ballonpferren über der Südostküste Englands an und schossen dabei zwölf Sperrballone brennend ab. Ueber der Themse-Mündung gelang es, ein britisches Jagdflugzeug vom Typ Spitfire abzuschießen, auf dem Flugplatz East Church weitere zehn Spitfires durch Bombentreffer am Boden zu zerstören.

Englands Antwort

(Von unserem Vertreter in Stockholm)

○ Stockholm, 14. August.

Die englische Gegenoffensive gegen die furchtbaren Schläge, die Deutschlands Luftstreitkräfte gegen englische Häfen und Schiffe führen, ist im Gange. Sie besteht aus — Bulletin, Reden und Telegrammen, die das Ausmaß der deutschen Erfolge nur bestätigen. Die Engländer geben diesmal fast ein Drittel ihrer wahren Verluste zu. Sie fassen, genau wie schon früher, über ihre eigenen „Erfolge“! Aber man muß ihnen wohl zugute halten, daß sie der Tatsache Rechnung zu tragen haben, daß die vielen weiterhin wahrnehmbaren Abschüsse von 2er eigenen Bombierung geschäft aber beobachtet werden. Sie müssen entweder also die eigenen Verluste in vollem Ausmaß zugeben, oder sich in den Schwimbel retten, daß es sich bei den beobachteten Abschüssen um feindliche Flugzeuge gehandelt habe.

In Berichten der Londoner Presse wird angegeben, daß sich die Kämpfe am Sonntag über den Bereich des ganzen Kanals erstreckten mit den Hauptbrennpunkten Norland, Wemouith und Dover. Die Hauptschlacht, die um Norland tobte, habe zwei Stunden gedauert. Das Kommando, in dem Admiralität, Luftfahrt- und Sicherheitsminister ihre ganze Erfindungsraft zusammenraffen, um die Vernichtung des Hafens Norland in Abrede zu stellen, muß immerhin so starke Schäden zugeben, daß es beispielsweise in der schwedischen Presse als Engländerndnis des Erfolges der deutschen Aktion empfunden wurde. Wenn die Engländer schon freiwillig von „erster Bekämpfung zahlreicher Gebäude (Presden, Inbrandlegung von Deltants, Bombenabwürfen auf Kriegsschiffe, Schäden an Marinestützpunkten usw., so kann man sich —

Von 23 Angreifern 16 vernichtet

○ Berlin, 14. August.

Wie bereits bekanntgegeben, wurden von den die dänische Stadt Aalborg Dienstag vormittag angreifenden zwölf britischen Kampfflugzeugen elf abgeschossen, bevor sie ihre ersten Bomben legen konnten. Kurz nach diesem ersten Anflug der Engländer näherte sich eine zweite Welle von elf Angreifern der Stadt Aalborg, von denen wiederum fünf Flugzeuge zum Abwurf gebracht wurden. Damit sind von 23 angreifenden Flugzeugen 16 abgeschossen worden.

England hat Mangel an Kampffliegern

Die RAF. muß ihre modernen Flugzeuge unerfahrenen Piloten anvertrauen

○ Rom, 14. August.

Lebhafte und freudigen Widerhall haben die großen deutschen Flieger, wie ein Kriegsberichterstatter der Agentur Stefani von einer Flugbasis meldet, unter den italienischen Fliegern ausgelöst, die als Fachleute betonen, daß die jüngsten Niederlagen der Engländer durch die Luftstreitkräfte der Achsenmächte an allen Kriegssfronten von der Nordsee bis zum Mittelmeer und Indischen Ozean zu beweißen.

Man könne heute feststellen, so unterrichtet der Kriegsberichterstatter, daß die gewonnenen Luftschlachten ebenso wie die Siege zu Lande und zu Wasser Englands Widerstandskraft stark beeinträchtigen und anherdem Etappen auf dem Wege zum Endziel der Rache darstellen. Die bereits seit einiger Zeit von den deutschen und italienischen Luftstreitkräften planmäßig durchgeführten Fernübungsaktionen sind in vollem Gange und vor allem in den letzten drei Wochen immer heftiger geworden, in denen die Deutschen und Italiener ihre Angriffe auf die feindliche Flotte und Küstenpunkte, gegen die Anlagen, Fabriken und Depots vervielfacht haben.

Bombardierungen und Luftkämpfe haben die fliegerische Tätigkeit der letzten Tage gekennzeichnet und eine Lastfalle für externen optimistischen Kalkulationen nicht genügend in Rechnung gestellt haben: Die englischen Flugzeugfabriken haben zwar ihre Produktion erhöhen können, aber die Royal Air Force muß ihre hochmodernen Flugzeuge nicht genügend erfahrenen Piloten anvertrauen. Die englischen Piloten verfügen über äußerst starke Apparate, die zum Teil hinsichtlich ihrer Bewaffnung einigen älteren Typen der deutschen und der italienischen Luftwaffe gleich seien; dennoch hätten die Engländer schwere Niederlagen einstecken müssen, denn Kampfflieger könne man einfach nicht aus dem Boden kampfeln. Dies ist der Kern des Problems, wie der Stefani-Berichterstatter unterrichtet.

Genfer Weisheiten

(Drahtbericht unseres Vertreters in Genf)

○ Genf, 14. August.

Nach den großen deutschen Luftsiegen über England läßt die „Tribune de Geneve“, die sich schon immer als Organ der englischen Propaganda betätigt, durch ihren Londoner Berichterstatter erklären: „Niemals ist die englische Moral besser gewesen!“ In der gleichen Meldung wird behauptet, die deutschen Luftangriffe erfolgten zum Unterchied von den englischen am Tage, aber nicht deshalb, damit die Ziele besser getroffen würden, sondern nur deshalb, weil die deutschen Flieger bei Nacht nicht fliegen könnten! Die Ziele der deutschen Flieger seien Häfen und Schiffe, aber die englischen Sperrballone verhinderten die Fliege, so daß die deutschen Flieger ihre Ziele nicht treffen könnten, während sie gerade in großen Höhen eine leichte Beute der „Spitfires“ seien. — Genf hat's wieder mal ererant!

Durch Multiplikation — ungefähr einen Begriff von der Wahrheit machen.

Schwedische Zeitungsberichte aus London (die natürlich durch die Jesur und den Mangel an direkten Informationsmöglichkeiten beeinträchtigt sind) erwähnen immerhin, daß in Portland in einem Umkreis von einem Quadratkilometer zahlreiche Anlagen in Trümmer gelegt worden seien. Ferner seien die Marinewerke getroffen worden. Der Bericht der „Stockholms Tidningen“ betont, daß Portland viele Jahre hindurch Englands wichtigste Flottenbasis gewesen sei, und daß die Besetzung seiner gefährlichen Lage in der Themsmündung die lange Meeres-Transportkontrollstation für die skandinavische Schifffahrt gewesen sei. Die deutschen Luftangriffe hätten sich nicht nur gegen die Räumlagen, sondern auch gegen die wichtigsten Eisenbahnverbindungen gerichtet.

Ein englischer Bericht spricht von 300 bis 400 Bomben, die allein auf Portland abgeworfen seien. Englische Augenzeugenberichte sprechen davon, daß die deutschen Geschwader dort wie Vögel in der Luft umherherumfliegen wie in einem großen Transporter. Man hat auch in Portland die ersten Eindringlinge in der neutralen Welt und offenbar auch in England selbst gesehen. Man glaubt, daß die deutschen Berichte auch das Ausmaß dieses neuen Unglücks abzuschildern.

Um den Eindruck all dieser Vorgänge bei dem englischen Volk zu mindern, ist Churchill persönlich in Aktion getreten durch ein Telegramm, das er an die bei der Abwehr vom Donnerstag beteiligten gemeldeten Formationen richtete. Im Namen des Kriegskabinetts spricht er darin von der Bedeutung und Glanz für die Erfolge gegen einen weit überlegenen Feind aus! Dieser Hinweis allein spricht Bände, zumal er in nahezu allen englischen Betrachtungen wiederkehrt. Er umschreibt in vorläufiger Abänderung das Ausmaß der deutschen Erfolge, die hier mit „zahlreicher Uebermacht“ erklärt werden sollen. Neben ist eine Rede zu bemerken, die Informationsminister Duff Cooper in Essex hielt und in der er ebenfalls belobige Herrschaft in der Luft ankündigt, aber gleichzeitig eine „keine Kriege des Krieges“ einräumt. Von der sonstigen Qualität dieser Art von „Information“ zeugte Duff Coopers Bezeugung, daß „auch die unabhängigen Leute in Deutschland auf Englands Seite stehen...“

Die englische Presse muß bei dieser Propaganda-Offensive die Flügel decken mit weisheitsvollen Beteuerungen, um das eigene Volk auf noch härtere Erfahrungen mit der deutschen Luftkraft vorzubereiten. Der Vortritt ist eindeutig, daß noch größere Mächte von Nord greifen in Zukunft erwartet werden müßten. Bis jetzt habe ich die zahlreich unterlegene (!) englische Luftflotte „verblüfft und im Kampfe gehalten“. Der Ausbildungsprozess in England sei aber zu langsam, und da große Luftkämpfe offenbar bevorstünden, müßten alle Kräfte eingesetzt werden für die „Waffenproduktion“. Dabei müßte die Qualität der Quantität weichen. Das Blatt kennt es immerhin zweifelhaft, ob die Regierung ihre Produktionspolitik ändern werde.

Der Luftfahrminister der „Times“ tröstet seine Leser mit dem Hinweis, daß die englischen Piloten weit größere Leistungen hätten, zu ihren Stützpunkten zurückzukehren, selbst dann, wenn ihre Apparate beschädigt würden, denn sie kämpften doch in der Nähe eigenen Gebietes oder gar über dem eigenen Land.

Die Londoner Berichte der schwedischen Presse, in denen sich die wahren Einblicke vorzüglich widerspiegeln, glauben feststellen zu können, daß mit den letzten heftigen Angriffen eine deutsche Massenoffensive in der Luft gegen englische Gesellschaften und Häfen eingeleitet worden sei. Eine neue Epoche im Luftkrieg habe begonnen. „Stockholms Tidningen“ wirft die Frage auf: „Wird ein Angriff oder Blockade? Sie läßt es offen, ob die heftigen Luftkämpfe über dem Kanal und die Angriffe auf englische Häfen — die an Heftigkeit und Ausmaß alles bisher im Luftkrieg erlebte übertrafen — der Auftakt zu dem Großangriff seien, ein Art Vorpostenkampf zur Vorbereitung von Glanz und Wackelheit des Gegners, der ob die deutsche Kriegführung diese Angriffe nur als Geber in der Reihe einer wirksamen Blockade rings um Großbritannien angeordnet habe.

Königszweidigungen

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing den von Berlin lebenden portugiesischen Gesandten da Veiga-Simoes.

In der gestrigen Vormittagsitzung der 5. Klasse der Deutschen Reichstagesitzung fielen drei Gemine von je 500 000 Reichsmark auf die Nummer 306 298. Die Liste dieser Glücksnummern werden in Abtheilung ausgegeben.

Der königlich-italienische Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, empfing Dr. Krupp von Bohlen und Halbach, der den italienischen Botschafter hat, dem Duce seinen Dank für die ihm aus Anlaß seines 70. Geburtstages übermittelten Glückwünsche auszusprechen.

Nachdem erst vor wenigen Tagen bei einem Anschlag auf den Schnellzug Dacca-Rakutta sieben Personen getötet wurden, wird jetzt von einem neuen Attentat auf den Expresszug Kanton-Wandalan gemeldet. Wie verlautet, sollen dabei vier Personen getötet und 21 verletzt worden sein.

Zum Direktor der neuen Propaganda- und Nachrichtenabteilung des japanischen Kabinetts wurde Generalmajor No ernannt.

Die Nachrichten über die erfolglosen deutschen Luftangriffe auf England verurteilten den Dienst am Neurorber Eifenmarkt eine Verkaufsanstalt, bei der mehrere Industrieblätter bis zu fünf Punkten einbüßten.

92 Feindflugzeuge in Luftkämpfen vernichtet

Das DKB über die Angriffe am Montag - Deutsche Minensuchboote gegen britische Schnellboote in der Nordsee

○ Berlin, 13. August.

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Dienstag bekannt:

Am 12. 8. griffen deutsche Fliegerverbände Polen- und Flugplazanlagen an der englischen Süd- und Südostküste an. Dabei wurden der Artillerieposten von Portsmouth mit zahlreichen Bomben belegt. Das Großartillerie- und die Werft von Bospoer liegen in Flammen. Dots und Kaimlagen sowie ein Vorkesselsboot im Kanal erlitten Bombentreffer. Infolge dieser Angriffe kam es zu heftigen Luftkämpfen, bei denen insgesamt 43 feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden.

Auf den Flugplätzen Manston, Canterbury, Hawlings und Lympe gelang

es, Hallen, Werkstätten und Unterlufungsgebäude zu zerstören und zum Teil in Brand zu setzen. In Manston wurde ein britischer Jagdverband beim Start gefolgt und dabei drei Flugzeuge vom Mutterbatterien in der Luft, vier am Boden zerstört. An anderer Stelle sind weitere acht Flugzeuge am Boden zerstört worden.

Bei Dover schossen unsere Flugzeuge zwei Sperdallone in Brand. Bei den in dieser Gegend sich entwickelnden Luftkämpfen verlor der Feind 30 Flugzeuge.

Im Seegebiet östwärts Ostend griffen Sturmflieger einen stark gesicherten Geleitzug an und verjagten trotz heftiger Jagd- und Flakabwehr zwei Handels-

schiffe von zusammen 5500 BRT. Ein weiteres Schiff wurde in Brand genommen.

In der Nacht zum 13. 8. erfolgten Bombenangriffe auf Schiffe der britischen Handelsflotte bei Plymouth und in der Gegend von Plymouth. Die britischen Flottenverbände wurden fortgesetzt.

Britische Flugzeuge waren in der Nacht zum 13. 8. in Nord- und Westdeutschland in Bomben, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Dabei wurden vier Flugzeuge der Flakartillerie über deutschem Gebiet abgeschossen. Die Gesamtverluste des Feindes betragen 92 Flugzeuge, von denen zwölf am Boden durch Flakartillerie, die übrigen in Luftkämpfen vernichtet wurden. 24 deutsche Flugzeuge werden vernichtet.

Ein Gescheh in der Nordsee zwischen einigen deutschen Minensuchbooten und mehreren feindlichen Schnellbooten verlief für uns erfolgreich. Es ist anzunehmen, daß mindestens ein feindliches Schnellboot den Hafen nicht erreicht, während unter Boote unbeschädigt blieben und ihre Tätigkeit planmäßig fortsetzten.

Heftige Gefechte in Britisch-Nordsee

○ Rom, 13. August.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: Der erste Zusammenstoß mit dem Gros der feindlichen Kräfte, die sich im Mittelmeer versammelten, begann am 11. um 13 Uhr durch den Angriff anderer Schnellboote und hat sich während des heftigen Gefechtes durch eine Anzahl heftiger Gefechte in der Zone von Udele entwickelt, das nicht abgebrochen wurde. Die Schlacht geht weiter. In der Zone haben wir einen Einheimischen abgeschossen und die Verbleibe des Piloten — eines Mannes — geborgen. Während der Schlacht haben wir eines unserer Flugzeuge eingeschossen. Informationen unserer Bombenflugzeuge haben die Zerstörung von 1000 in Malta mit Bomben belegt, wobei schwere Brände verursacht wurden.

Churchill im Stich gelassen

○ Berlin, 14. August.

Das britische Luftfahrtministerium macht doch nach nunmehr vorliegenden verfügbaren Berichten die deutschen Verluste während der Luftkämpfe am Sonntag und Montag insgesamt 122 Flugzeuge betragen hätten. Diese Zahl hätte wie üblich, weil übertrieben. Weiterhin hätte das britische Luftfahrtministerium auch weit höhere Zahlen angegeben dürfen, denn Churchill hat ja in seinen letzten Rede erklährt, daß die deutschen Verluste fast arabisch. Verhältnis zu den englischen wie 3:1 verhältnis. Nach dieser Theorie hätte das britische Luftfahrtministerium die deutschen Verluste während der beiden letzten Tage mit wenigstens 500 angeben müssen, da die britischen Verluste während des 13. Augusts betragen hätten. Derartige statistische Zahlen zu veröffentlichen hat das gewöhnlich schäme die Luftfahrtministerium doch nicht gewagt, und damit wurde Churchill von seinem eigenen Ministerium im Stich gelassen.

Die Tatsachen allerdings sehen vollständig anders aus, als der Vigenor es wollte. Die deutschen Gesamtverluste betragen nämlich auch nicht einmal 122, sondern insgesamt 92 Flugzeuge. Trotz aller britischen Behauptungen ist an dieser vom deutschen Oberkommando der Wehrmacht bekanntgegebenen Zahl nicht zu drehen und zu deuteln.

Britisches Handelschiff torpediert

○ Madrid, 14. August.

Aus Gibraltar wird gemeldet, daß man dort ein Handelschiff, das in der zweiten Hälfte mit einer Anzahl indischer Kaufleute nach Indien ausließ, für verloren hält. Der Name des Schiffes sei nicht bekannt, doch heißt es, daß es torpediert und versenkt worden sein soll.

Spanische Pressenarr bei Goebbels

○ Berlin, 14. August.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing Dienstag die spanische Pressenarr, den Hauptredakteur, die auf Einladung des Reichsregierens zur Zeit in Deutschland weilten. Dr. Goebbels gab seiner besonderen Freude über diesen Besuch Ausdruck. Er ließ sich von Galle einzeln vorstellen und unterließ sich nicht, ihnen über die Einblicke ihrer Heimat zu sprechen. Die Deutschen und Spanier arbeiten zusammen. Die Deutschen und Spanier arbeiten zusammen. Die Deutschen und Spanier arbeiten zusammen. Die Deutschen und Spanier arbeiten zusammen.

London sperrt die Südwestküste

Eindeutige Bestätigung der deutschen Wehrmachtberichte

○ Berlin, 14. August.

Wie aus einer Meldung des Nachrichtenendienstes der „Associated Press“ aus London hervorgeht, hat das Home-Office bestimmt, daß die Provinzen Devon und Cornwall an Englands Südwestküste zu den Gebieten gehören, die von Fremden nicht betreten werden dürfen. Aufgrund einer neuen Verordnung gehören alle Strassen und jüdischen Straßen nun an zu den Gebieten, die Beschränkungen unterworfen sind.

Damit bestätigt das Home-Office eindeutig die Berichte des Deutschen Oberkommandos der Wehrmacht, denn es ist offensichtlich der Sinn dieser Verordnung, die Beschränkungen in den Häfen Bournemouth, Plymouth und Landsend vor unversierten Augen geheim zu halten. Es ist weiter bekannt, daß neben den genannten Häfen gerade in diesen Teilen Englands die besonders wichtigen Küstungswerke und Rüstungsbetriebe sind, die infolge der letzten deutschen Luftangriffe beträchtlichen Schaden erlitten haben dürften.

Wahre Bombenflut über dem Küstengebiet

Die amerikanische Presse im Sinne der deutschen Luftferfolge

○ Washington, 14. August.

Die Washingtoner Zeitungen veröffentlichen die deutschen DKB-Berichte über die Erfolge der deutschen Luftwaffe im Kampf gegen England seit Montag auf der ersten Seite. Zwar werden auch die englischen Berichte abgedruckt, deren Zahlen in teilweise phantastischem Umfang von den deutschen Berichten abweichen; aber das Vertrauen in die deutschen Wehrmachtberichte ist seit Kriegsbeginn nie enttäuscht worden und daher so fest fundiert, daß die Berichte aus Deutschland durchweg bevorzugt behandelt werden.

Die New Yorker Presse verfolgt die Luftschlacht über Südbengland mit unbeebeurer Spannung, die sich in sensationellen Ueberschriften ausdrückt. Die Blätter bringen in großer Aufmerksamkeit eine Meldung des Nachrichtenendienstes der „Associated Press“ aus Berlin, die die deutschen Erfolgsberichte ausführlich wiedergibt.

„New York Times“ stellen einen Bericht deutscher Kampfflieger heraus, wonach die deutsche Luftüberlegenheit über dem Kanal bereits hergestellt sei. „New York Herald Tribune“ spricht von einer „wahren Bombenflut“, die über 200 Meilen längs dem Küstengebiet niedergegangen sei und u. a. den Marinestützpunkt Portsmouth beschädigt und die Insel Wight „schwer mitgenommen“ hätte. „New York Times“ drücken den von Wochentag nach Wochentag in weitergehenden deutschen Augenzeugenberichten von dem Sonntagangriff ab, der den Abschluß von sechs Spitzirre-Missionen, die Versenkung von drei Schiffen und die Zerstörung englischer Flugzeugwäcker, befreit.

Von morgens bis abends Alarm

○ Kopenhagen, 14. August.

Ueber keine Ergebnisse in Südbengland wäh-

Wahre Bombenflut über dem Küstengebiet

Die amerikanische Presse im Sinne der deutschen Luftferfolge

Die Washingtoner Zeitungen veröffentlichen die deutschen DKB-Berichte über die Erfolge der deutschen Luftwaffe im Kampf gegen England seit Montag auf der ersten Seite. Zwar werden auch die englischen Berichte abgedruckt, deren Zahlen in teilweise phantastischem Umfang von den deutschen Berichten abweichen; aber das Vertrauen in die deutschen Wehrmachtberichte ist seit Kriegsbeginn nie enttäuscht worden und daher so fest fundiert, daß die Berichte aus Deutschland durchweg bevorzugt behandelt werden.

Portland vollkommen übertrahlt

○ Kopenhagen, 14. August.

Die englischen Bemühungen, die schwere Luftniederlage vom Sonntag in Uebrede zu stellen und in einen britischen Sieg zu verwandeln, haben in Amerika offenbar keinen Eindruck machen können. In Washington ist nämlich, wie das skandinavische Telegammbüro meldet, ein ausführlicher Bericht des Pressebüros der Londoner Soldaten eingetroffen, der in freiem Gegensatz zu den englischen Behauptungen steht. In dem Bericht heißt es, daß Portland von den deutschen Angriffen vollkommen übertrahlt worden sei. Die deutschen Bomben, die erst in großer Höhe über dem Hafen überflogen, seien bis auf wenige hundert Meter heruntergekommen und hätten dann erst ihre Bomben abgeworfen. Die Aktion sei von gewaltiger Wirkung gewesen.

Britische Einheiten räumen Uden

Nach den letzten Bombenangriffen in der Nacht ausgelassen

(Von unserem Vertreter in Kopenhagen)

○ Kopenhagen, 14. August.

Nachdem Uden am Sonntag zum dritten Male erfolgreich durch italienische Flugzeuge bombardiert worden ist, haben die im Hafen liegenden englischen Kriegsschiffe das besetzte Gebiet verlassen und sind nachts ausgelassen.

Die Flucht der Flotte aus diesem wichtigen britischen Stützpunkt wird in London zu gegeben. Man erklärt, die italienischen Bombenwürfer könnten deswegen so heftig durchgeführt werden, weil die italienischen Bomber jetzt in dem eroberten Zella stationiert seien.

Die Londoner Presse gibt außerdem zu, daß ein englischer Gegenangriff den Vormarsch der Italiener gegen Verbera nicht habe aufhalten können.

Auf Grund dieser verweifelten Lage wird an dem englischen Empire-Generalstab scharfe Kritik geübt. Die Blätter weisen darauf hin, daß die Italiener auf einer Front von über 2000 Kilometer Länge die Offensive begonnen, und daß die englischen Streitkräfte nirgends die Initiative in ihren Händen hätten. Ein Teil der Presse fordert, daß aus Palästina motorisierte Truppen sofort über Alexandria nach Ägypten übergeführt werden.

England zittert vor „weißem Pulver“

Ausgeburten der Nervosität - Die endlich entdeckte Geheimwaffe!

(Von unserem Vertreter in Stockholm)

○ Stockholm, 14. August.

Seit Tagen liest in London, amerikanischen Meldungen zufolge, das Gerücht um, daß die Deutschen England nicht von der Luft her angreifen würden, sondern im Begriff seien, einen Tunnel unter dem Kanal hindurch zu graben. Das Gerücht lautet zwar im ganzen etwas phantastisch, wurde aber demnach von vielen geglaubt, und zwar aus folgender Ueberlegung heraus: Dem deutschen Arbeitsdienst und der Organisation Toht, die in solcher Rekordzeit den Westwall fertiggestellt hätten, sei es durchaus untrauen, daß sie in ganz kurzer Zeit auch einen Tunnel unter dem Kanal bauten.

Jetzt sind die feindigen Engländer auf einen noch raffinierteren Dreh gekommen, der die Nervosität auf der Insel treffend kennzeichnet: Jetzt ist es ein weißes Pulver, hinter dem Deutschland „geheimen Waffe“ vermutet wird. Die Umgebung von Einflugschützen deutscher Fliegerbomben sei nämlich, so lautet die englischen Wahrnehmungen, fast immer von einem weißlichen Pulver bedeckt, über dessen Bedeutung man sich noch nicht klar geworden sei. Chemische Sachverständige seien dabei, die Geheimnisse dieses Pulvers zu ergründen, von dem bisher nur feststehe, daß es nicht giftig zu sein scheint, während über die Zusammenlegung noch nichts Näheres bekannt sei.

„Besser“ rauchen kommt nicht teuer*)

ATIKAH 57

*) Bessere Cigaretten führen von selbst zu der Erkenntnis, daß man viel mehr Genuß aus einem Glas hat, wenn man weiß macht und sich selbst etwas wirklich Gutes leistet.

Große Auswahl
in Herren-Leder- und
Wildleder-
Handschuhen
Julius Müller, Leer.

Familiennachrichten

Ihre am 11. August vollzogene
Ermählung geben bekannt

Hermann Oken und Frau

Ella, geb. Doerken.
Heisfelde, Parfstraße 20.

Für die uns zu unserer Goldenen Hochzeit so
jährlich erwiesenen Ehrungen und Glückwünsche danken
wir allen Freunden recht herzlich.

G. Düring, Oberpostkammer a. D., und Frau
Hefel, den 14. August 1940.

Leer, Hagen (Westf.), den 13. August 1940.



Statt jeder besonderen Mitteilung.

Es hat Gott gefallen, heute morgen unsere liebe
Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwä-
gerin und Tante, die

Wifwe des verstorbenen Gastwirts

Hermann van Koten

Antje

Diedericke van Koten

geb. Lehmann

im 83. Lebensjahre heimzurufen.

In tiefer Trauer

Martin Caspers und Frau

Diedericke, geb. van Koten

Albert Korte und Frau

Annette, geb. van Koten

nebst allen Angehörigen.

Beerdigung: Sonnabend, den 17. August 1940, nach-
mittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Lutherischer Schul-
gang 11, aus.

Leer, den 14. August 1940.

Gestern entschlief nach langem, schweren Leiden,
plötzlich und unerwartet unser lieber, guter Vater,
Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Hermann Boelmann

im 68. Lebensjahre.

Die trauernden Kinder
nebst allen Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 16. August
1940, um 15 Uhr von der Lutherischen Friedhofs-
kapelle aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vor-
her.

Neudorf, den 11. August 1940.

Heute morgen um 4.30 Uhr entschlief sanft in dem
Herrn mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder,
Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der

Bauer

Peter Hinrichs

im 81. Lebensjahre.

Dies bringen tiefbetrüben Herzens zur Anzeige
die trauernde Gattin

Gebke Hinrichs, geb. Broers
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem
15. August, um 13 Uhr.

Denkt an die Verdunkelung Eurer Wohnungen!

Die Geburt eines
gejunden Jungen
zeigen in dankbarer Freude an
Lehrer Wilhelm Frieze
und Frau
Frena, geb. Koeje
Logabirum, 10. August 1940

An den Folgen eines Unglücksfalles starb am
11. August 1940 im Städtischen Krankenhause in
Wilhelmshaven unser lieber Gefolgsmann, der

Maschinist

Gerhard Garrels

Wir verlieren in ihm einen fleißigen und strö-
bsamen Arbeitskameraden und werden auch ihm stets
ein ehrendes Andenken bewahren.

Betriebsführer und Gefolgshaft
der Firma Hermann Möller, Wilhelmshaven

Leer, 13. August 1940.
Das uns am 10. Juni
geborene Töchterchen und
Schwesterchen

Gerda

wurde uns wieder durch
den Tod entziffen.

In stiller Trauer

Dielt Striel und Frau

geb. Hfsen

nebst Angehörigen.

Erwarte in den nächsten Ta-
gen einige Wagon

Streutrost

Bitte um sofortige Bestellung.
F. Bontjer, Al.-Hefel Nr. 2.

Deutsches Nates Kreuz

Bereitschaft (w)

Leer - Stadt

Wichtige Beprechung

Donnerstag, den 15. August 1940,
20.00 Uhr, Luftschulschule (Gas-
werkstraße). Erscheinen aller
Mitglieder ist Pflicht.
Die Bereitschaftsführerin.

Familiennachrichten in die NSZ.

Ärzte-Tafel

Am Freitag

keine Sprechstunden

Dr. Wiltfang, Embden

Wir bieten an:

- Oho-Wasch-Emulsion Fl. 85 Pf.
- Schneeweiß Paket 35 Pf.
- Six-Reinigungsmittel Paket 21 Pf.
(für stark verschmutzte Hände)
- Schmutzfresser Stück 15 Pf.
(Ersatz für Abradorseife)
- Henko Paket 13 Pf. Sil Paket 17 Pf.
- Tollette-Papier (Krepp) 2 Rollen 25 Pf.

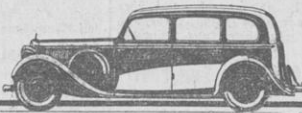
3 Prozent Rabatt in Marken

Seifenhaus „Hansa“

LEER

Hindenburgstraße 24 Fernruf 2948

Habe meinen
Betrieb
voll wieder
ulgenommen



Auto-
vermietung **Robert Eykamp, Hesel** Fernruf
Holtland 2

Berufserziehungswert

der Deutschen Arbeitsfront, Leer

Lehrergemeinschaft

Maschinen schreiben

nächster Unterrichts am

Donnerstag, dem 15. August 1940

NSDAP., Ortsgruppe Weener

Mitgliederversammlung

Donnerstag, den 15. August 1940, 20.30 Uhr, bei Staafje.

Bauschule Lage (Kippe) Meisterkurse

haben hohe Lehrqualität, Ausbildung v. Bauplan-
neren zu Architekten, Bauprogramm, Tischlern
Bauh., Kleb-, Beton- und Stahlbau in Hoch- und Tiefbau, in 2 Semestern geübliche
Vorbereitung auf die nachgehende
Meisterprüfung im Baugewerbe
Lehrer: Herr Lehmann

Stellen-Angebote

Kinderliebe

Hausgehilfin

nach Wilhelmshaven gesucht.

Frau Sohnius, z. St. Kiel,

Fregierplatz 20 Pf.

Wir suchen für sofort oder

später eine

Hausgehilfin

zur Hilfe der Schwestern in

der Station.

St.-Willehad-Hospital,

Wilhelmshaven.

IDEE-KAFFEE

bleibt unvergessen,
er war beliebt bei groß und klein.
Wer früher bei Idee gegessen,
wird später wieder dafür sein.
Er war patentverodelt nämlich,
drum trank man ihn
in Stadt und Land.
Idee war ja als leichtbekömmlich
den Kaffeetrinkern -
wohlbekannt.

Traditionsträger

für den bis auf weiteres
nicht lieferbaren
IDEE-KAFFEE
ist meine
Kaffee-Ersatzmischung
KOFF
J. J. DARBOVEN
Hamburg 1

Wir suchen für unser Werk in Watenstedt bei
Braunschweig zum raschesten Eintritt

Anstreicher

für den Anstrich von Hallen u. größeren Objekten.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften,
Lohnansprüchen und Eintrittstermin erbeten an

Reichswerke A.-G. für Erzbergbau und
Eisenhütten „Hermann Göring“

Abteilung Arbeitseinsatz,
Watenstedt über Braunschweig



Wir suchen
zum Eintritt 1. September bzw. nach Uebereinkunft
tüchtige, branchekundige

Verkaufskräfte

1. erste Verkäuferin - Lagererste

für Strümpfe und Handschuhe,

1. erste Verkäuferin - Lagererste

für Damen-Wäsche, Trikotsagen,

1. erste Verkäuferin - Lagererste

für Kurz- und Modewaren,

1. erste Verkäuferin - Verkäufer

für Kleider, Seidenstoffe, Baumwollwaren,

1. Verkäuferinnen - Verkäufer

für Kurz- und Modewaren,

Damenwäsche, Trikotsagen,

Strümpfe, Handschuhe,

Strick- und Wollwaren,

Kleider- und Seidenstoffe,

Baumwollwaren, Bett- und Tischwäsche

sowie
mehrere befähigte Gebrauchswerber
welche eindrucksvolle und zugkräftige Stapel- und
Fantasiefenster herstellen können.

Nur wirklich befähigte Fachkräfte, welche die Branche voll-
ständig beherrschen und Wert auf Dauerstellung legen,
werden gebeten, Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisab-
schriften, Gehaltsansprüchen u. Eintrittstermin einzuweisen.

Bartsch Brädie

Wilhelmshaven

Ecke Hindenburg-Viktoriastraße 15-17

Wegen Einberufung meines
heiligen Mädchens zum Ar-
beitsdienst suche ich zum 15.
September oder 1. Oktober
für meinen neuzeitlich ein-
gerichteten Hausbau eine

Hausgehilfin

häuslicher Familienanfsicht
und Gehalt.
Mitteln.
Wolferd Weverstedt,
Bogirt Bremen.

Tüchtige, erfahrene

Hausgehilfin

halbmöglichst gesucht.

Fähigkeits- u. Galtstätten

Bad Zwischenahn i. D.,

Fernruf 152.

Zum 1. September

freundliche, erfahrene

Hausgehilfin

gesucht.

Frau M. Lorenzen, Leer,

Hindenburgstraße 10.

Vote

wird sofort eingestellt.

Färbererei Witting, Leer.

Wir suchen zum 1. Septem-
ber oder 1. Oktober eine

Lernköchin

schlicht um schlicht.

St.-Willehad-Hospital,

Wilhelmshaven.

Suche für sofort einen

Müllergejellen

und einen

Müllerwagen-

kutscher

Johann Siebels, Müllerel,

Walle.

Festvertretung

Wegh von Gemeinschaftslager

u. Großbetrieben für Lebensmittel

mit u. ohne Bezugsgeldern zu vers.

Guter Verdienst. Off. v. Herren

mit besten Ref. an Paul Fern

Berlin, Brauner Weg 15

Mittwoch, 14. August, Bremen,

Hilkmanns Hotel, 11-15 Uhr.

Suche auf sofort einen tüch-

tigen

Friseurgehilfen

Rudolf Pöcher, Friseurmeister,

Leer, Heisfelder Straße 34.

Waffensuche / Von Cosmus Flam

Als irgendein Lump hatte den Franzosen besessen, daß im Schloß Wisting preussische Waffen versteckt seien. Also schickte der Dörfler Ramonillet zwei Offiziere und zehn Mann aus, unvermutet dem Afsenal einen Besuch abzustatten und zu holen, was es zu holen gäbe.

Der Kapitän Lorman und der Leutnant Dordogno machten sich noch am selben Abend auf und ritten mit ihren sechs Dragonern nach Wisting.

Eben wollte die Nacht hereinbrechen, als sie in dem altertümlichen Schloßhofe anlangen und dort der Baronin begegnen, die von einer Sand zurückkehren schien, denn sie liegt vor der Schloßterrasse soeben aus dem Sattel und wandte sich noch einmal neugierig um, als sie hinter sich Pferdegetrappel hörte.

Sie wartete, bis die beiden Offiziere heranzukamen, und als der älteste Lorman vom Pferde sprang, von ihr winkte und der Schloßfrau die Hand küßte, wußte sie mit einem Male, was dieser späte Nachtbesuch zu bedeuten hatte.

„O, wie schön, meine Herren, daß Sie mich auch einmal in meiner Einsamkeit besuchen“,

sprach sie zugleich in liegendem Französisch. „Gebieten Sie über mein Haus, als ob es das Ihre sei. Sie, Karl, Johann, Ludwig, marsch in die Küche und sofort für die Herren Soldaten ein gutes Essen einigeltigt; das Trinken nicht vergessen! Sie haben länger einen weiten Weg gehabt, nicht wahr, meine Herren, und Sie selbst darf ich bitten, mir zu folgen.“

Sie ging den Offizieren die weiße Treppe ins Obergeschoß des Schloßes voran, in ihren Reithosen und grüner Jacke, die ihr allerliebstes Band, und kommandierte mit der Reispießgabel herum wie ein General.

„Diselotte, sofort alle Leuchter angezündet, Wein her, Braten, wir haben hohen Besuch! Entschuldigen Sie mich einen Moment, meine Herren, aber was man nicht selber macht, ist schlecht getan.“

Sie lief in das Zimmer des Magisters Burmeister hinüber, der ihren unterjährigen Sohn erzog, und riefte ihm leise ins Ohr: „Franzosen sind da! Sofort die Waffen aus dem Eisfeller! Hörst du? Sofort! Alle sollen mithelfen! Bringt sie auf die Schafweide in die

großen Heuhäufen! Aber keinen Rärm dabei gemacht, leise, ganz leise, verkehrt ihr?“

Und laut kommandierte sie: „Magister, laßt jetzt die Fischer! Seht wird Musik gemacht, die Musikanten sollen kommen, lauft, lauft!“

Und so immerfort redend und anordnend, schickte sie den Offizieren jede Gegendrede ab, so daß sie überhaupt nicht dazu kamen, von ihrer Order zu sprechen. Aber wollte auch einer so zehnjährigen Frau wie dieser Baronin widersprechen?

„Nun gut, man würde erst einmal zu Abend speisen, dann könnte man ja immer noch nach den Waffen sehen.“

Alle Silberleuchter im großen Speisesaal strahlten hell auf, als die Baronin mit ihren Offizieren den Arm zur Tafel schritt. Sie hatte sich noch nicht umgezogen, sondern legte sich an die Tafel, so wie sie war...

„Rein, lieber Kapitän, Sie müssen von diesem Saal gehen, noch ein Stück nehmen, ich bitte Sie, ich habe sie selber in meinem Walde geschossen. Und Sie, Herr Leutnant, tun Sie, was Sie wollen, ich bin nicht an, gewiß, ich weiß, die französischen Köche bereiten sie selber zu, aber wir leben hier ja nicht in Paris, sondern auf Schloß Wisting. Sie müssen mit dem vorlieb

nehmen, was Ihnen eine alleinstehende Frau bieten kann...“

Karl rief: „Ich habe die Köche von Paris. Meine Handkutscherei fährt mich nach Paris, reich, ach Gott, lang ist's her...“

Und der fälschliche Wein! Apropos Wein, schenken Sie mir ein, ich trinke auf Ihr Wohl, meine Herren, und vergehen wir, daß die Politik uns zu Feinden gemacht hat. Seien wir wenigstens für einen Abend gute Feinde...“

Anzweifelnd waren die Musikanten in den Saal getreten und spielten eine französische Serenade, daß den weißen Setzen war, als seien sie wieder in der Heimat und nicht im Feindesland.

Drinnen in der Küche aber machte die Frau Diselotte die zehn Dragoner mit Karria darrig und mit schwerem Schnaps besoffen...

Spät in der Nacht trat der Magister Burmeister in den Saal, verbeugte sich und meldete: Frau Baronin, das Haus ist in Ordnung, ich darf bitten, zur Ruhe gehen zu dürfen.

„Tun Sie das, lieber Magister“, lächelte die Baronin, und nehmen Sie gleich die zwei Herren hier mit. Sie sind müde und wollen auch schlafen gehen. Feigen Sie ihnen ihre Zimmer, die nach dem Parle hinaus. Rufen Sie gut, meine Herren, morgen früh erwarde ich Sie zum Frühstück. Schlafen Sie gut! Bon nuit!“

Veränderungen am 2. August 1940:

1. 925 Firma Garretl Buisman in Emden, ist jetzt Heinrich Diederich Buisman, Müller in Emden, ist jetzt Inhaber der Firma.

2. 236 Firma Lehnering & Cie. Aktiengesellschaft, Abteilung Emden in Emden, als Zweigniederlassung der Firma „Lehnering & Cie.“ in Duisburg.

Direktor Johann Leo Neuhäuser ist Vorführer des Vorstandes und des bischöflichen Vorstandes. Vorsitzendes Mitglied Direktor Wilhelm Kamwanger ist ordentliches Mitglied des Vorstandes.

— Vorstehende Eintragung im Handelsregister des Gerichts des Saales, des Amtsgerichts Duisburg, ist erfolgt und in Nr. 166 des Deutschen Reichsanzeigers vom 18. Juli 1940 veröffentlicht.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Handelsregister.

Veränderungen am 2. August 1940:

1. 925 Firma Garretl Buisman in Emden, ist jetzt Heinrich Diederich Buisman, Müller in Emden, ist jetzt Inhaber der Firma.

2. 236 Firma Lehnering & Cie. Aktiengesellschaft, Abteilung Emden in Emden, als Zweigniederlassung der Firma „Lehnering & Cie.“ in Duisburg.

Direktor Johann Leo Neuhäuser ist Vorführer des Vorstandes und des bischöflichen Vorstandes. Vorsitzendes Mitglied Direktor Wilhelm Kamwanger ist ordentliches Mitglied des Vorstandes.

— Vorstehende Eintragung im Handelsregister des Gerichts des Saales, des Amtsgerichts Duisburg, ist erfolgt und in Nr. 166 des Deutschen Reichsanzeigers vom 18. Juli 1940 veröffentlicht.

Amtlliche Bekanntmachungen

Bezirksamtsamt Emden.

Veränderungen am 2. August 1940:

1. 925 Firma Garretl Buisman in Emden, ist jetzt Heinrich Diederich Buisman, Müller in Emden, ist jetzt Inhaber der Firma.

2. 236 Firma Lehnering & Cie. Aktiengesellschaft, Abteilung Emden in Emden, als Zweigniederlassung der Firma „Lehnering & Cie.“ in Duisburg.

Direktor Johann Leo Neuhäuser ist Vorführer des Vorstandes und des bischöflichen Vorstandes. Vorsitzendes Mitglied Direktor Wilhelm Kamwanger ist ordentliches Mitglied des Vorstandes.

— Vorstehende Eintragung im Handelsregister des Gerichts des Saales, des Amtsgerichts Duisburg, ist erfolgt und in Nr. 166 des Deutschen Reichsanzeigers vom 18. Juli 1940 veröffentlicht.

Amtlliche Bekanntmachung Dienstpflicht der Deutschen Jugend

Der Führer hat mit dem „Gesetz über die Hitlerjugend“ vom 1. 12. 1936 — RGBl. I Nr. 113, vom 1. 12. 1936, S. 993 — die gesamte deutsche Jugend in der Hitlerjugend zusammengelassen und die dem Jugendführer des Deutschen Reiches unterstellt. In der zweiten Durchführungsverordnung zu diesem Gesetz (Jugenddienstverordnung) — RGBl. I Nr. 66 vom 6. 4. 1939, S. 710 — ist die Dienstpflicht wie folgt festgelegt (Ausgang aus § 1, Dauer der Dienstpflicht):

(1) Der Dienst in der Hitlerjugend ist Ehrendienst am Deutschen Volke.

(2) Alle Jugendlichen vom 10. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind verpflichtet, in der Hitlerjugend Dienst zu tun, und zwar:

1. Die Jungen im Alter von 10 bis 14 Jahren im „Deutschen Jungvolk“ (DJ),
2. Die Jungen im Alter von 14 bis 18 Jahren in der „Hitlerjugend“ (HJ),
3. Die Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren im „Jungmädchenbund“ (JM),
4. Die Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren im „Bund Deutscher Mädel“ (BDM).

Der Zeitpunkt der Einberufung der Jahrgänge 1921 bis 1929 obliegt nach § 13 der Jugenddienstverordnung dem Jugendführer des Deutschen Reiches.

In Verfolg der Durchführung dieser Gesetze hat der Jugendführer des Deutschen Reiches mit Erlaß vom 20. 4. 1940 die Jungen und Mädel des Jahrganges 1923 nach Maßgabe näherer Bestimmungen einberufen. Die Angehörigen dieses Jahrganges sind stellungspllichtig.

Gestellungspflichtig sind auch diejenigen Jungen und Mädel, die der HJ. bereits angehören.

Die Bestellung geschieht nach dem angefügten Appellplan. Eine besondere Benachrichtigung erfolgt nicht.

Zum Stellungsappell sind an Personalpapieren mitzubringen:

1. Geburtsurkunde.
2. Arbeitsbuch (soweit vorhanden).
3. Lichtbildausweis (soweit vorhanden).
4. Mitgliedsausweis HJ./BDM bzw. Unterlagen über eine frühere Zugehörigkeit zur HJ./BDM, Bescheide über Disziplinarverfahren usw.

Ein Anspruch der Stellungspllichtigen auf Reisekosten und Entschädigungen für Lohnausfall besteht nicht. Die Appellorte sind so gewählt, daß wesentliche Unkosten nicht entstehen.

Dienstpllichtige, die sich ihrer Stellungspllicht zu entziehen versuchen, haben polizeiliche Maßnahmen zu vergegenwärtigen.

Nach § 12, Abs. 2 der Jugenddienstverordnung wird mit Gefängnis und Geldstrafe oder einer dieser Strafen bestraft, wer böswillig einen Jugendlichen vom Dienst in der Hitlerjugend abhält oder abzuhalten versucht.

Nicht stellungspllichtig sind:

1. Juden.
2. Südlische Mischlinge, die nach § 5 der ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 14. 11. 1935 — RGBl. I S. 1333 — als Juden anzugehen sind.

Leer, den 14. August 1940.

Der Landrat.

Appellplan

Tag	Uhrzeit	Jugendliche der Gemeinden	Appellort	Ort
17. 8. 1940	15.00	Leer	HJ.-Heim in Leer, Straße der St. Marienkirche	Leer
18. 8. 1940	11.30	Waringsfehn, Reenhufen, Reenhufenermoor, Reermoor, Terberg, Reenhufenermoor	Waringsfehn, HJ.-Heim	Waringsfehn
18. 8. 1940	9.00	Reermoor, Terberg, Reenhufenermoor	Reermoor, Schule	Reermoor
18. 8. 1940	15.00	Oderum, Peltum, Jarikum, Widdelsmoor, Ganderum, Roridum, Terholt	Oderum, Schule	Oderum
18. 8. 1940	19.00	Heisfelde, Rütermoor, Heisfelde, Hohenste	Heisfelde, Schule	Heisfelde
19. 8. 1940	18.00	Jemgum, Vingum, Hötting, Kirchborum, Bögmernmoor, Mariendor, Krühum, Midlum, Solthor	Jemgum, Schule	Jemgum
19. 8. 1940	20.00	Dijum, Dikum, Verlaa, Jagum, Mendorp, Oldendor, Bogum, Landshofspolter, Heintjospolter, Sunderhammrich, Collinghorst, Glandsdorf, Reemmoor, Schütteburg, Reermoor, Döhrum	Dijum, Schule	Dijum
20. 8. 1940	18.00	Reemmoor, Döhrum, Reemmoor, Döhrum	Reemmoor, Schule	Reemmoor
20. 8. 1940	20.30	Potschhafen, Holte, Knaude, Marienheide, Heide, Holsland, Brinlum, Stieckelampferheide, Scherinsdorf, Reemmoor, Firtel, Keutjert, Kemels, Grotte, Dieberde, Südgeorgsfehn, Reemmoor, Groß- und Kleinoldendor	Potschhafen, Schule	Potschhafen
21. 8. 1940	14.00	Heide, Holsland, Brinlum, Stieckelampferheide, Scherinsdorf, Reemmoor, Firtel, Keutjert, Kemels, Grotte, Dieberde, Südgeorgsfehn, Reemmoor, Groß- und Kleinoldendor	Heide, HJ.-Heim	Heide
21. 8. 1940	16.00	Reemmoor, Firtel, Keutjert, Kemels, Grotte, Dieberde, Südgeorgsfehn, Reemmoor, Groß- und Kleinoldendor	Kemels, Schule	Kemels
21. 8. 1940	18.30	Bühren, Oltmannsfehn, Reudorf, Reudorfmoor, Etabel, Siapelmoor, Wehnersfehn, Klein- und Großland	Bühren, Schule	Bühren
22. 8. 1940	18.00	Detern, Rissum, Ammerum, Stidhufen, Velde, Barge, Deternerlehe, Sollen, Nordgeorgsfehn, Lammertsfehn, Südgeorgsfehn, Brädenfehn, Njehove, Folsbunen, Estlum, Driener, Grotte, Widingmarkt, Flaksmeer, Steenfelde	Detern, Schule	Detern
22. 8. 1940	20.30	Sollen, Nordgeorgsfehn, Lammertsfehn, Südgeorgsfehn, Brädenfehn, Njehove, Folsbunen, Estlum, Driener, Grotte, Widingmarkt, Flaksmeer, Steenfelde	Sollen, Schule	Sollen
23. 8. 1940	18.00	Njehove, Folsbunen, Estlum, Driener, Grotte, Widingmarkt, Flaksmeer, Steenfelde	Njehove, Schule	Njehove
23. 8. 1940	20.30	Flaksmeer, Steenfelde	Flaksmeer, HJ.-Heim	Flaksmeer
25. 8. 1940	10.00	Borkum	Borkum, Schule	Borkum
26. 8. 1940	18.00	Reener	Reener, Schule	Reener
26. 8. 1940	20.00	Mühlenwarf, Weenermoor, Holtshufen, Reeholweg, Fiedelwarf, St. Georgswald	Mühlenwarf, Schule	Mühlenwarf
27. 8. 1940	18.30	Wanneer, Stapelmoor, Vellage, Diele, Boen, Westhauderfehn, Knaudermoor	Fiedelwarf, HJ.-Heim	Fiedelwarf
28. 8. 1940	13.30	Westhauderfehn, Knaudermoor	Westhauderfehn, Schule	Westhauderfehn
28. 8. 1940	16.00	Westhauderfehn, Holtshufen, Vangholt, Burlage, Klostermoor II, Neuburlage	Westhauderfehn, HJ.-Heim	Westhauderfehn
28. 8. 1940	19.15	Vangholt, Burlage, Klostermoor II, Neuburlage	Vangholt, Schule	Vangholt
29. 8. 1940	19.30	Bunde, Bundersee, Bunderneuland, Charlottenspolter	Bunde, HJ.-Heim	Bunde
30. 8. 1940	19.30	Voga, Amdorf, Mettelburg, Vogabrum, Nortmoor, Neufung	Voga, Schule	Voga
31. 8. 1940	20.00	Böllen, Böllenerfehn, Böllenerfönigsfehn, Oberledingmoor	Böllen, Schule	Böllen
31. 8. 1940	18.00	Ihren, Ihrenerfeld, Groß-Ihrennerfeld	Ihrennerfeld, Schule	Ihrennerfeld

Schickt illustrierte Zeitungen an die Front!

Der Frontsoldat wird dafür stets dankbar sein.

Sermine zur Aufnahme von Bullen

in das Stammbuch sowie die Auswahl derselben für die am 24. September 1940 in Marich vorgetragene Zuchttafelung finden vom 19. bis 22. August 1940 statt. Die näheren Daten und Zeiten sind veröffentlicht in Nr. 33 des „Wochenblattes der Landesbauernschaft West-Ems“, Oldenburg.

Die Anmeldung der weiblichen Tiere hat bis spätestens 25. August bei den Verkaufsermittlern zu erfolgen. Zugelassen werden für diese Mutation neben Kühen auch Rinder, welche mindestens sechs Monate tragend sind.

Bereinigte Stammbücher e. B. Norden.

Zu verkaufen

8/28 Ford Oberum, 1930, mit 1a überholtem Motor u. Fahrgestell, steuerfrei, preisw. abzugeben. Vingen, Postfach 45, Fernruf 244.

Sehr frommes, zugewiesenes Arbeitspferd zu verkaufen. Herrn. Ahrenshof, Ddenhausen bei Kemels.

Pachtungen

Geschulter Weber in Fiedel, heuchstigen, das Niederland von ihrer Landstelle zu verpachten. Interessenten wollen sich bis zum 17. August mit mir in Verbindung setzen. Sefel, Bernh. Luifing, Preuß. Auktionator.

Wohnungen

Freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Zu erfragen bei der DJZ, Leer.

Stellen-Gesuche

Ich suche für meine Tochter, 21 Jahre, für d. Winterhalbjahr 1940/41, in nur gutem Haushalt, zur weit. Auszubildung. Hiel, d. Ung. Honor. Schr. Angeb. u. l. 525 an die DJZ, Leer.

Stallschiff

60-70 To., zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis, Größe und Baujahr unter E 3647 an die DJZ, Emden.

Geldmarkt

Antike holl. Wandstiesen u. Festschilde zu kaufen ges. E. Korte, Oldenburg I. D., Postfach 6 a.

Stellung

Suche für meine Tochter, 21 Jahre, für d. Winterhalbjahr 1940/41, in nur gutem Haushalt, zur weit. Auszubildung. Hiel, d. Ung. Honor. Schr. Angeb. u. l. 525 an die DJZ, Leer.

Mädchen

Wer nimmt ein junges für 1/2 Jahr zur Erlernung des Kochens, am liebst. Hotel oder ähnl. Betrieb. Einige Kennnt. vorh. Schr. Ang. u. l. 524 an die DJZ, Leer.

- Es grüßen die Heimat:
- Soldat Meine Mansholt, Emden
 - Geir. Jan Altermann, Borkum
 - Soldat Siemen Keiser, Borkum
 - Hinderk Neumann, Böllenerfönigsfehn
 - Johannes Ranngeheier, Böllenerfönigsfehn
 - Joel Schulte, Böllenerfönigsfehn
 - Hajo Petas, Westhauderfehn
 - Hermann Oltmanns, Blomberg
 - Theodor Goldenstein, Neugau
 - Johannes Schneider, Kurischer-Wiesmoor
 - Welle Dorlog, Fiedelwarf
 - Klaas Utrecht, Collinghorst
 - Harm Wootmann, Dijum
 - Andreas Kruijthoff, Dijum
 - Anton Klaasen, Uttum
 - Werd Keemtsma, Benjum
 - Nirgen Oden, Roggenheide
 - Wilhelm Vanhien, Lhanum
 - Johannis Gerdes, Westercamerfehn
 - Dirt Drielen, Bundersee
 - Johann Hinderk, Weener
 - Wilm Frierichs, Walle
 - Ginrich Junter, Großwolbe
 - Jano Raneing, Dchtelbur.